

Titel der Sitzung:

Interdisziplinäre Perspektiven des Umweltwandels in Zentralasien

Sitzungsleiter:

Univ.-Prof. Dr. Cyrus Samimi, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Dr. Kim André Vanselow, Institut für Geographie, Universität Erlangen-Nürnberg

Die Hochgebirge Tianshan und Pamir sind die Wassertürme für die großen zentralasiatischen Trockengebiete und die teilweise sehr ariden intramontanen Becken und Täler, die zum Teil unter 200 mm Jahresniederschlag erhalten. Sie steuern damit maßgeblich die komplexen Wechselbeziehungen zwischen der Bewässerungslandwirtschaft, die den Anbau für Winterfutter einschließt, der vertikalen mobilen Viehwirtschaft, der Forstwirtschaft und dem Naturschutz. In vielen Regionen ist zudem die Energieversorgung, die teilweise auf Wasserkraft, oft aber in starkem Maß auf Feuerholz und Viehdung basiert, sowie die Wasserversorgung mit den genannten Themenkomplexen verknüpft. Diese Komplexität wird durch die Transformationsprozesse nach der Unabhängigkeit der zentralasiatischen Staaten und dem globalen Umweltwandel überlagert. Aus dem Umbruch resultierten häufig Engpässe bei Produktionsfaktoren, Nahrungsmittel-, Energie- und Wasserversorgung. Das Ende der Subventionen von Energieträgern führte vielerorts zu Degradierungen durch die Entnahme von Brennholz. Die Privatisierung der Staats- und Kollektivbetriebe führte zu einer Umstellung von Zugangsrechten zu den Weideflächen, welche häufig mit Überweidungserscheinungen dorfnaher Weiden einhergehen. Verringerte Mobilität in der Weidewirtschaft verstärkt dieses Phänomen. Die Zerstörung der Vegetationsdecke resultiert in weiten Teilen der Region in Bodenerosion. Marode und nicht an die ökologischen Bedingungen angepasste Bewässerungssysteme bedingen große Wasserverluste und Bodenversalzung. Weitgehend unbekannt sind zudem Prozesse, die im globalen Klimawandel verankert sind und die durch den Landnutzungswandel bedingte Auswirkungen verstärken. Zum Beispiel führen höhere Sommertemperaturen in der jüngeren Vergangenheit zu einem verstärkten Abfluss der gletschergespeisten Flüsse im Pamir und Tianshan. Die Abholzung der Tugai-Wälder (Auwälder) zur Brennholzgewinnung macht die Uferböschungen schutzlos und fruchtbarer Boden in den schmalen Talbereichen wird erodiert. Langfristig ist durch das Abschmelzen von Gletschern und Firnschnee die Wasserverfügbarkeit für die gesamte Region gefährdet. Die aus den genannten Prozessen und Wechselwirkungen resultierenden ökologischen Auswirkungen stehen in der geplanten Fachsitzung im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt soll hierbei auf der nachhaltigen Ressourcennutzung liegen. Die Sitzung richtet sich somit vor allem an Forschungsarbeiten aus dem Feld der Mensch-Umwelt-Interaktionen, allerdings mit einem Schwerpunkt auf die physische Geographie innerhalb dieser Teildisziplin.